

austroflug modellflug

IN DIESEM HEFT:

AM ANFANG IST
DAS MODELL

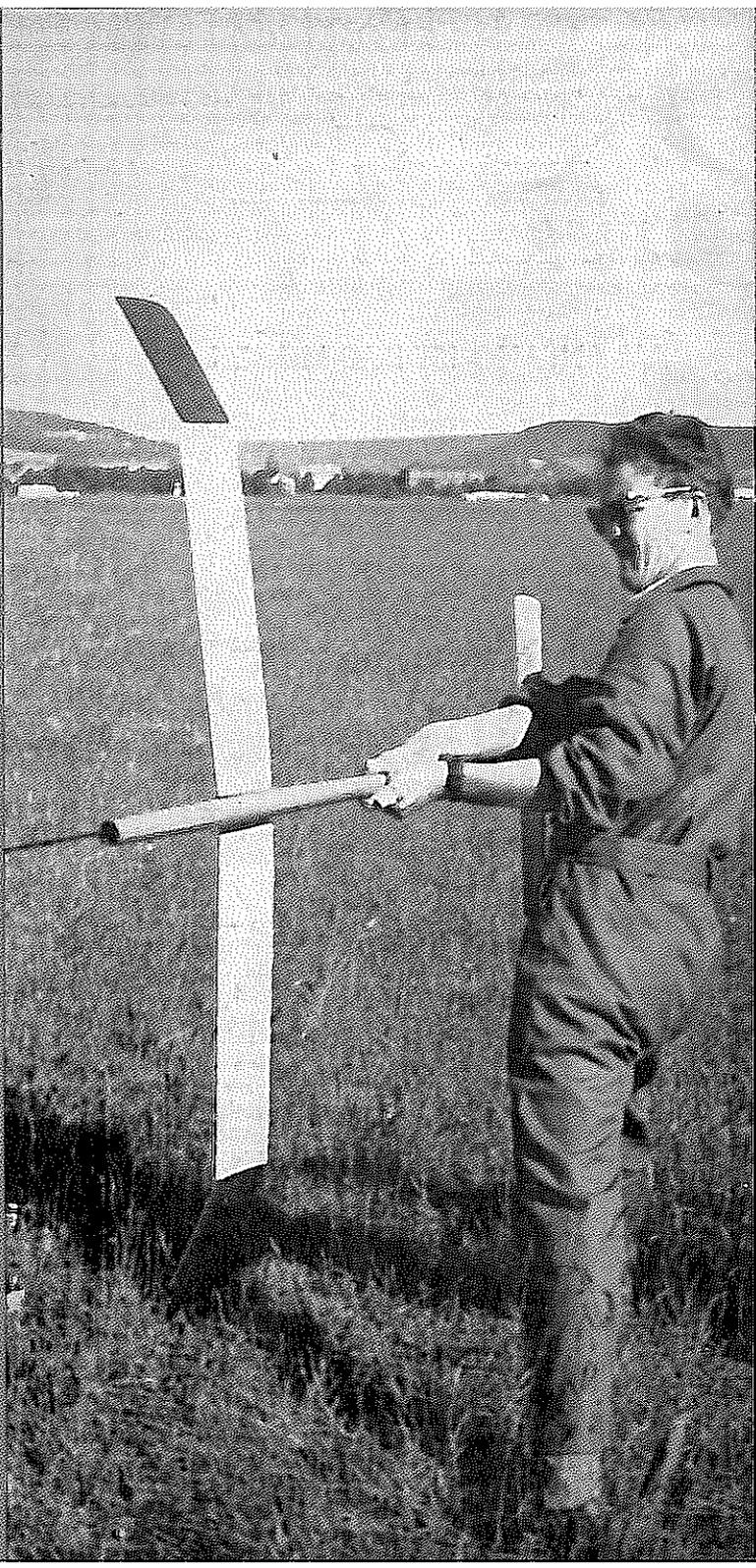


MODELL-FLUGPLATZ
SALZBURG-KRAIWIASEN



DETAILS ZUR
„AURIKEL“

0/1964



AM ANFANG IST DAS MODELL . . .

Anläßlich der Europameisterschaften für Magnetsegler schrieb Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft, Otto Probst, für die Wettbewerbs-Festschrift ein Vorwort, das wir wegen des für uns Modellflieger so wertvollen Inhaltes möglichst vielen Lesern vor Augen führen wollen. Gäbe es nur viele solcher Persönlichkeiten, die die Wirklichkeit des Modellfluges so sehr erkennen wie Minister Probst . . .

Edwin Krill



Am Anfang steht der Flugmodellbau. — Dieser Umstand ist charakteristisch für den Werdegang vieler Flieger und Techniker, denn jetzt wie ehemals führt ein gerader Weg vom Flugmodellbau zur richtigen fliegerischen Betätigung und zum Beruf in der Luftfahrt. Und da heute, angesichts der zum Teil revolutionären Entwicklung der Zivilluftfahrt, eine möglichst breit angelegte Nachwuchspflege unabdingbares Gebot ist, schenkt das Bundesministerium für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft dem Flugmodellbau sein besonderes Augenmerk.

Aber nicht nur die Tatsache, daß der Flugmodellbau eine echte Ausbildungsstufe für zahlreiche Luftfahrtberufe ist, läßt ihn vom Standpunkt des Verkehrsressorts förderungswürdig erscheinen. In einer Zeit, da die Zahl der Segelflieger und Privatpiloten sprunghaft ansteigt, ist es besonders wichtig, in den jungen, am Fliegen interessierten Menschen schon möglichst früh die charakterlichen Voraussetzungen für die fliegerische Betätigung zu festigen — vornehmlich Ausdauer, Willenskraft, Verantwortungsbeußtsein und Gemeinschaftssinn. Und auch dabei leistet der organisierte Flugmodellbau wertvolle Hilfe. Die oft viele hundert Stunden in Anspruch nehmende Arbeit an einem Flugmodell stärkt — wie kaum eine andere Freizeitbeschäftigung — den Willen und die Ausdauer; und die Gemeinschaft gibt dem Einzelnen Verantwortungsgefühl und solidarisches Bewußtsein.

Als der für die Zivilluftfahrt zuständige Ressortminister begrüße ich es daher, daß der Osterreichische AERO-Club wieder einen internationalen Wettbewerb der Modellflieger veranstaltet, einen Wettbewerb, der den am Modellflug Begeisterten neue Anregungen und neue Auftriebskräfte vermitteln wird und darüber hinaus mithelfen kann, so manchen, der jetzt noch abseits steht, für diese schöne, sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu gewinnen. Ich freue mich über diese internationale Veranstaltung umso mehr, als sie nicht nur ein faires Kräftemessen mit sich bringen soll, sondern auch die Aufgabe hat, die Menschen verschiedener Länder einander näher zu bringen. Die „kleine Luftfahrt“ stellt sich dabei, wie ihr großes Vorbild, in den Dienst jener völkerverbindenden Mission, die gerade uns Osterreichern Herzenssache ist. — Möge daher diesem Treffen ein gutes Gelingen beschieden sein und möge es allen Teilnehmern in schöner Erinnerung bleiben.

Otto Probst

Modellflugplatz Salzburg-Kraiwiesen

Nach pausenloser zweijähriger Arbeit, gespickt mit Sorgen, Ärger und Freude, ist es der ÖMV-Landesgruppe Salzburg gelungen, einen RC-Modellflugplatz zu erstellen. Es wäre ein Roman, wenn all die Arbeiten, Grundfragen und Verhandlungen, Abschluß eines Bestandsvertrages, welcher auf 25 Jahre abgeschlossen wurde, Vergebung und Durchführung der Bauarbeiten bis zur Eröffnung des Platzes, aufgezeichnet würden. Kurz und gut, wir haben es vorläufig geschafft und sind einer Sorge entledigt, denn eine weitere schwierige Frage haben wir noch zu lösen, den Fesselflug. Nicht allein, daß unser Platz landschaftlich gesehen sehr schön liegt, ist er nicht nur ein Modellflugplatz, sondern auch eine Erholungsstätte für die Modellflieger und deren Angehörige. Natürlich, der Platz hat auch seine Mucken, aber irgendetwas muß man schon in Kauf nehmen. Zu unserer Überraschung wird der Modellflugplatz wegen seiner schönen und ruhigen Lage und des ständigen Flugbetriebes als Ausflugs- und Erholungsort gewählt und es ist keine Seltenheit, daß die Parkmöglichkeit erschöpft ist. Kraiwiesen hat seine Probe bestanden und darüber freuen wir uns.

Nun zum Eröffnungstag:

Bei herrlichstem Sommerwetter herrschte schon am frühen Morgen reger Betrieb am Platze. Zufolge großer Parkmöglichkeit und Unterstützung durch die Gendarmerie wurden die vielen Autos beschädigungssicher eingewiesen. Von den Teilnehmern am Wettbewerb wurde schon seit früher Morgenstunde die neue Start- und Landebahn „beschnuppert“ und pausenlos Trainingsflüge durchgeführt. Pünktlich laut Programm begann die Eugendorfer Trachtenkapelle mit dem Platzkonzert und um 10 Uhr begrüßte Ehrenpräsident Kopp die vielen Ehrengäste und Zuschauer, die vor den Fahnen der Bundesländer ihre Plätze eingenommen hatten. Georg Kopp begrüßte Sektionschef Dr. Fischer in Vertretung des Bundesministers Otto Probst, Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Peyerl, den Bürgermeister von Eugendorf, Andreas Stöllinger, den Fluggpionier Dr. h. c. Ing. Igo Etrich, Dr. Ehrenfeldner vom BMfVuEW, den Vertreter des ASKO und Organisationsreferenten des ÖMV, Kammersekretär Hahofer sowie die zahlreich erschienenen Vertreter von Stadt und Land Salzburg. Nach den Ansprachen begaben sich Sektionschef Dr. Fischer und Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Peyerl auf die Startbahn, durchschnitten unter den Klängen des Fliegermarsches das Eröffnungsband und gaben den Flugbetrieb frei. Es erfolgte die Besichtigung des Unterkunftshäuschens, welches unser Stolz ist und nur aus Spenden zustandekam, wobei die Geldspenden der Mitglieder der ÖMV-Landesgruppe Salzburg besonders erwähnt werden müssen. Zur Umrahmung unseres Festes wurden Fallschirmsprünge, Segelschleppflüge und Motorflüge durchgeführt, womit die Verbundenheit und Freude der gesamten Fliegerei des Landes Salzburg dokumentiert wurde.

RC-Fachreferent Ledl eröffnete um 13 Uhr den Wettbewerb mit der Motorklasse RC III, der mit seinen zwei Durchgängen pünktlich um 19 Uhr abgeschlossen werden konnte. Es gab nur wenig Brüche und die Landebahn wurde zur Landung verhältnismäßig oft gefunden. Da sich die Firma Coca-Cola mit Getränken zur freien Entnahme bereitstellte, wurde auch auf diesem Sektor ein Rekord gebucht und fleißig „abgekühlt“. Der Empfangsabend im Gasthaus Strass, der von einer Fünf-Mann-Kapelle und magischen Darbietungen unseres allbekanntesten Mitgliedes Heinz Freundt umrahmt wurde und wobei verschiedene Ehrenzeichen und Auszeichnungen verliehen wurden, war ein würdiger Abschluß des ersten Tages.

Der Sonntag wurde mit einer Windblase eingeleitet und mit so mancher ungewollten Schnelllandung die Seglerklasse durchgeführt. Durch die mustergültige Betreuung der Firma UHU wurden Brüche und Schrammen postwendend geflickt. Nach Wettbewerbsende wurde die Startbahn zum Schaufliegen freigegeben, wobei die Darbietungen der Gastflieger aus Deutschland – Herr Graupner und Herr Sörgel – besonderer Erwähnung bedürfen. Anschließend erfolgte die Siegerehrung und die glücklichen Gewinner nahmen mit Freude die schönen Preise in Empfang. Zum Schluß soll noch der Dank der ÖMV-Landesgruppe Salzburg an alle Stellen des Bundes und des Landes ergehen, insbesondere der Dank an Bundesminister Otto Probst. Ferner dem Organisationsreferenten des ÖMV, Hahofer, und Dr. Ehrenfeldner vom BMfVuEW, der Salzburger Landesregierung, Herrn Georg Kopp vom Landessportamt, welcher uns in unermüdlicher Arbeit bei den schwierigen Platzverhandlungen zur Seite stand.

Unser weiterer Dank ergeht an die Unterstützer und Förderer sowie Gönner, denn nur durch ihre Hilfe war es möglich, unser schönes Unterkunftshäuschen zu bauen. Und nicht zuletzt ergeht der Dank an alle Funktionäre und Modellflieger, denn durch ihre Hilfe und Teilnahme am Wettbewerb war es möglich, unseren Eröffnungswettbewerb in so würdigem Rahmen durchzuführen.

Durch diese weitere Modellflugganlage in Österreich – in Salzburg-Kraiwiesen – wurde jene neue Sportstätte für den Modellflug geschaffen und damit der Jugend in Salzburg die Möglichkeit gegeben, sich auf flugsportlicher Ebene weiter zu entfalten.

Ergebnisse

Dr. h. c. Ing. Igo Etrich-Wanderpokal – Klasse RC III: 27 Nennungen

1. Rudolf Gerhard	RC-Club Gmunden	1925 Punkte
2. Josef Schmiedhammer	OMV-Oberndorf	1719 Punkte
3. Otto Reitmayer	Weißer Möve Wels	1646 "
4. Karl Hofmüller	OMV-Oberndorf	1460 "
5. Roman Dietrich	OMV-Lienz	1265 "

Ing. Wilhelm Lustig – Wanderpokal – Klasse RC IV: 20 Nennungen

1. Heinrich Eckmann	OMV-Salzburg	1782 Punkte
2. Hermann Wimmer	OMV-Salzburg	1241 "
3. Hermann Hauptmann	OMV-Oberndorf	990 "
4. August Reyer	OMV-Salzburg	947 "
5. Otmar Zeiner	FRA-Wr. Neustadt	947 "

Kombinationswertung:

1. Heinrich Eckmann	OMV-Salzburg
2. August Reyer	OMV-Salzburg
3. Hermann Hauptmann	OMV-Oberndorf

Schönheitswertung:

Eigenkonstruktion – Otmar Zeiner, Ferdinand Heider
Baukastenmodell – Leopold Tragweindl, Erich Wallaberger

Internationaler Städtekampf

Anlässlich der Wiener Festwochen wurde heuer zum 4. Male dieser Wettbewerb abgehalten. Waren zum ersten Mal nur die Städte München und Wien am Start, so sah es diesmal ganz anders aus: Teilnehmer aus Prag, Preßburg, Zagreb, München, Regensburg, Stuttgart, Ludwigsburg, Graz, Salzburg und Wien nahmen am 4. Städtekampf teil. Begeistert und beeindruckt waren die Ausländer von dem herrlichen ASKO-Fesselflugplatz im Stadion, der seit dem letzten Jahr sehr schön geworden ist.

Das Weiter spielte diesmal besonders gut mit. Am Freitag waren die Vorläufe, Speed, sonst immer eine etwas flauere Klasse, lockte diesmal viele Neugierige an, denn „gerüchtweise“ sollten mehrere Teilnehmer die 200-km/h-Grenze erreichen. Das Gerücht behielt recht, denn gleich dreimal wurde diese Geschwindigkeit erreicht. Zweimal vom Tschechen Pech mit 200,00 und 201,12 km/h und einmal vom Münchner Malik mit genau 200 km/h. Pech wurde damit auch Sieger

f e s s e l f l u g

in dieser Klasse und hält mit der Geschwindigkeit von 201 km/h den Bahnrekord. Zweiter wurde Malik mit 200 km/h und Dritter der beste Österreicher Freundt, der 195,67 km/h fixierte.

Auf der schön hergerichteten Graspiste wurden die Fuchsjagd-Kämpfe durchgeführt. Die neuesten internationalen Regeln erwiesen sich als derartig umständlich und ungenau, daß sie modifiziert wurden und dadurch auch sehr schöne Kämpfe zu sehen waren. Eine „Materialschlacht“ bleiben die Fuchsjagden wie eh und je. Bei den Mannschaftsrennern wurden die Vorläufe geflogen. Drei Mannschaften kamen unter 5 Minuten, davon waren zwei österreichische Mannschaften. Das Salzburger Team Fischer/Meusburger flog mit einer Tankfüllung 51 Runden (Motor Oliver-Tiger). Am Abend wurde dann noch ein Durchgang im Kunstflug geflogen. Hier gab es ganz hervorragende Flugmodelle zu sehen.

Am Samstag Vormittag wurde eine Stadtrundfahrt durchgeführt und anschließend erfolgte ein Empfang im Wiener Rathaus. Am Nachmittag wurde der Kunstflugwettbewerb zu Ende geführt. Staatsmeister Türk siegte mit ganz ausgezeichneten Flügen und insgesamt 6088 Punkten vor dem Tschechen (ehemaliger Europa-meister) Josef Gabris, der 5994 Punkte erreichte. Dritter wurde Ewald Mothwurf mit 5772 Punkten. Der jüngste Kunstflieger, der Salzburger Kaiser, hatte sein Niveau beachtlich gesteigert, doch hatte er Pech und wurde mit 5452 Punkten „nur“ Fünfter.

Die Finalkämpfe wurden am Sonntag ausgetragen. Sehr spannend verlief der Endkampf im Combat. Die beiden Deutschen Ilg und Dübell lieferten sich einen Kampf, der sich sehen lassen konnte. Schließlich gewann der Stuttgarter Ilg den Kampf. Im Mannschaftsrennen vergaben die Salzburger Fischer-Meusburger den Sieg nur dadurch, daß ein einziges Mal der Motor nicht gleich ansprang. Trotzdem erreichten sie eine Finalzeit von 5'14" und wurden damit zweite vor den Wienern Kominek-Kominek, die 5'30" für die 100 Runden benötigten. Sieger wurden die Tschechen Klemm-Trnka mit 4'47". Aus den Klassen Kunstflug, Geschwindigkeit und Mannschaftsrennen ergibt sich jeweils die Mannschaftswertung.

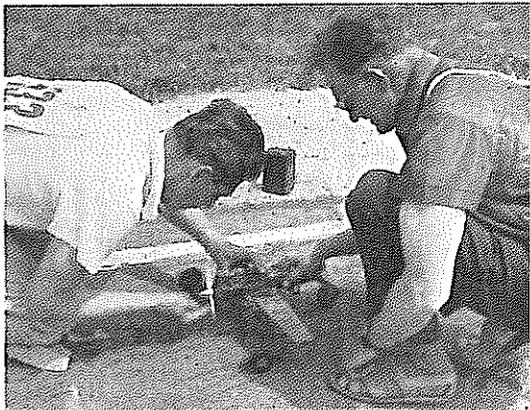
Beste Mannschaft war diesmal die Mannschaft Prag A und gewann für 1964 den Wanderpokal des Ministers a. D. Dipl.-Ing. Waldbrunner, den im Vorjahr Salzburg gewonnen hatte. Salzburg wurde diesmal Zweiter vor Graz.

Jetzt war nur noch das Marathon-Mannschaftsrennen über 500 Runden fällig. Diese Disziplin ist eine wahre Zerreißprobe für Menschen und Material. Bei jedem Rennen fiel immer eine Mannschaft durch Leinensalat, In-den-Kreis-Rollen, Motorengebrechen und andere Unglücksfälle aus. Die durchhaltenden Piloten aber waren nach den 500 durchgestandenen Runden ehrlich froh, daß alles zu Ende war. Schließlich gewann das Regensburger Team Arndt-Teichert mit 25'59" vor den Pragern Klemm-Trnka, die 26'14" benötigten und Spoljaric-Ivancek (Zagreb), mit 26'37".

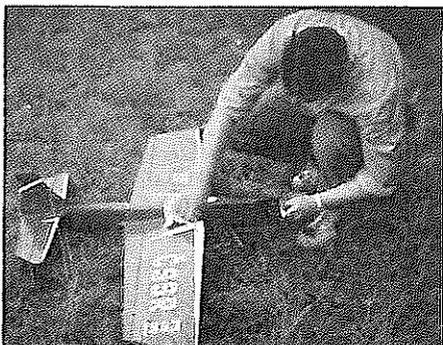
Bei der Siegerehrung konnten die Teilnehmer wieder mit herrlichen Preisen überrascht werden und waren voll des Lobes über die Veranstaltung.

Ganz groß wird im nächsten Jahr der 5. Internationale Städtekampf im Fesselflug als Jubiläumswettbewerb durchgeführt werden. Termin: 27. bis 30. Mai 1965.

eka



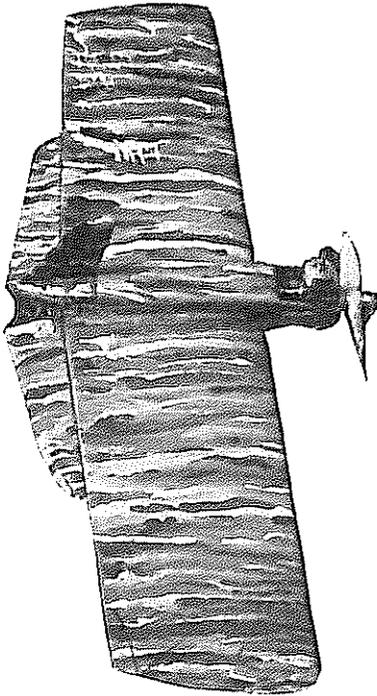
Arndt/Teichert, Regensburg, Sieger im Marathonrennen, hier mit Speedmodell.



Ein herrliches Kunstflugmodell der Tschechen.

Pech, CSSR, mit seinem Speedmodell.





Ilg's (Stuttgart) Combat

Starke Konzentration beim Combat-Fliegen ...



Wakefield „AURIKEL“

In Ergänzung zu der Werkzeugzeichnung des Wakefieldmodells „AURIKEL“ von Peter Grünbaum, AKAFLEG Graz (amfl 7/64), bringen wir diesmal die Werkzeugzeichnung für das dazugehörige Triebwerk.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir einen Auszug aus einem Brief abdrucken, den uns P. Grünbaum von der AKAFLEG Graz geschrieben hat:

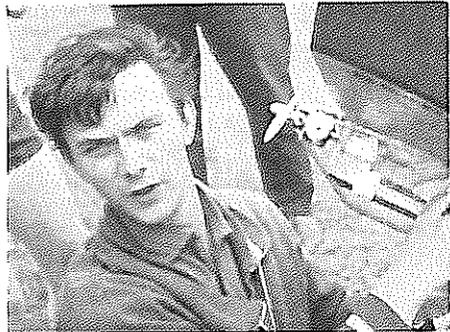
„... Wir sind sehr bestrebt, den Umfang Ihrer Modellflugbeilage durch Überlassung von Material ausbauen zu helfen – vielleicht gelingt es doch, eine österreichische Modellflugzeitung zu schaffen. Nur ein Traum? Ich hoffe nicht; wenn, dann ein schöner!“

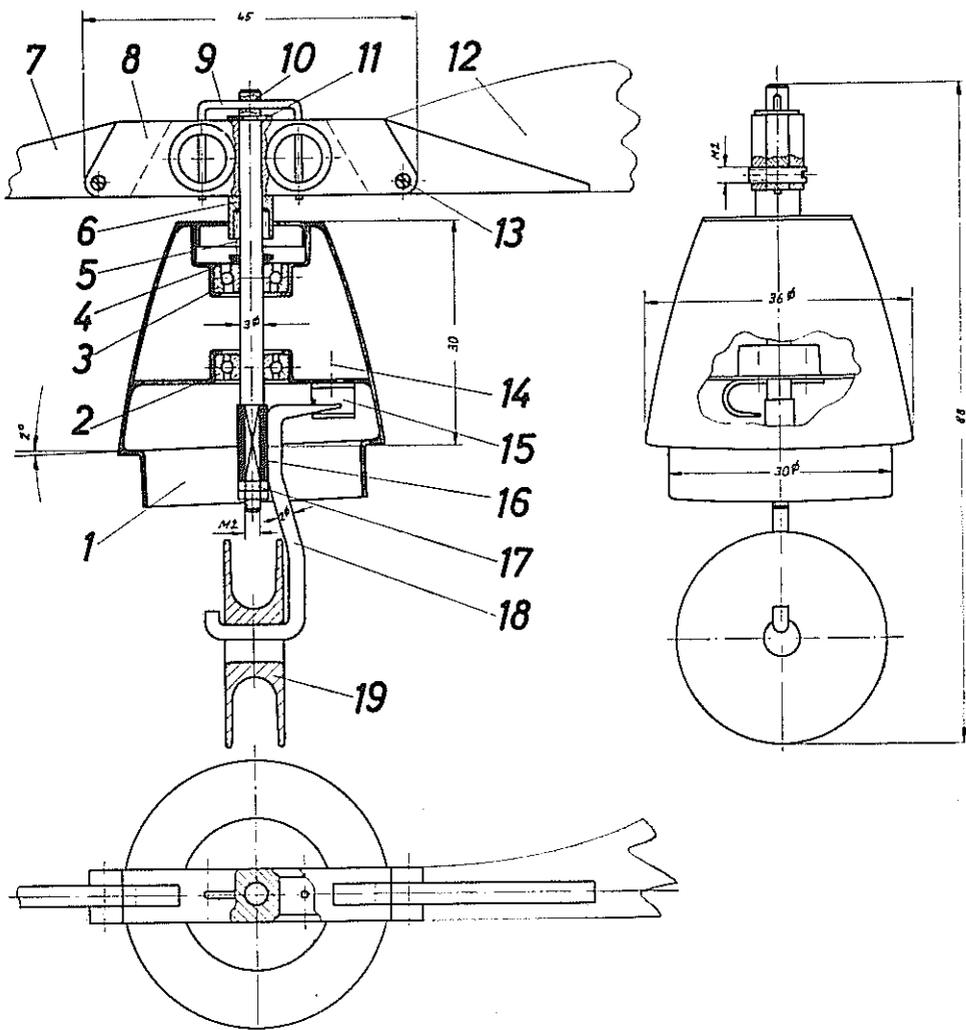
Zur Nachahmung dargelegt! (Red.)

Stückliste

1	Obabin 20°	18	Al	poliert!
				mit 16
				weich(!)gelötet
1	Haken 20°	18	Federstahl	gebunden und
2	Mutter M2	17	MS 60	Normteil
1	Vierkant Li 20x4	16	MS 60	
1	Anschlag	15	Federstahl	blau angelassen
2	Zyl. Schraube M2x4 Nu	14	MS 60	Normteil
2	Boizen 20°	13	MS 45	gepasst in 8
2	Blatt	12	Balsa	siehe Bl. 4
1	Seegerring Yamo 3	11	Federstahl	Normteil
1	Welle 30°	10	Federstahl	RC 45-50 !!!
1	Bügel 10°	9	Federstahl	gepasst in 10
1	Mittelstück 45x10x7	8	Dural	
2	Fahne 3dick	7	Electron	verleimt mit 12
1	Federgehäuse	6	Al	
				$z=7-65, l_a=7,5$
1	Schraubenfeder	5	Federstahl	$D=4, d=0,45$ d schullerhöhe
1	Druckring	4	Al	zur Einhaltung
1	Schulter Kugellager Biel	3		in Pos. 1
1	Allen Kugellager SKF 132	2		Lochfestsicherung
				UHU-plus verleimt
1	Rumpfkopf	1	Al 0,5	gedrückt!
Stück	Benennung	Text	Werkst	Anmerkung

Rudolf Häbinger, erfolgreichster Kombiniierer (A II + A I) von Niederösterreich.





die bundesländer berichten

SLS FELIX SCHOBEL:

Niederösterreichische Landesmeisterschaften im Freiflug und in Radio control

Klasse I (13 Nennungen)

Kurzkommentar: Für Niederösterreich ein Aufschwung mit guten Leistungen. Derzeit unschlagbar die Gruppe ÖMV-Berndorf. Der Neuling Martin in dieser Klasse erreichte einen 5. Platz. Außer einem guten Modell ist ein gutes Triebwerk vordringlich.

1. Rudolf Höbinger	ÖMV-Berndorf	785 Sekunden
2. Werner Stark	ÖMV-Berndorf	735 "
3. Josef Krch	ÖMV-Laa/Th.	712 "

Klasse N 7 (11 Nennungen) – Nurflügelmodelle

Kurzkomentar: Hervorragende Leistungssteigerung: Die Siegerzeit des Landesmeisters 1963 ist die Durchschnittszeit der LM 1964. Auffallend die verhältnismäßig geringe Pfeilung der Siegermodelle und die elegante Rumpfform. Thermikbremsen sind erforderlich.

1. Felix Schobel jun.	UMSC-Kolibri	544 Sekunden
2. Ernst Schobel	UMSC-Kolibri	449 "
3. Felix Schobel sen.	UMSC-Kolibri	317 "

Klasse RC IV (11 Nennungen)

Kurzkomentar: Gute neben unzulänglichen Leistungen. Einige kennen noch immer das zu fliegende Programm nicht. Einige technische Anlagen hatten angeblich unter der Hitze zu leiden. Mehr Training bei manchen Startern erforderlich.

1. Franz Bittner	UFBC-Waidhofen	1658 Punkte
2. Raimund Kosel	FRA-Wr. Neustadt	1603 "
3. Herbert Spanner	OMV-St. Pölten	1559 "

Klasse W (4 Nennungen)

Kurzkomentar: Für diese schöne Klasse bedauerlicherweise sehr geringe Nennung. Spannendes und dramatisches Duell Österreichs führender Wakefieldflieger.

1. Hans Marfin	OMV-St. Pölten	793 Sekunden
2. Alfred Haiden	OMV-St. Pölten	786 "
3. Rupert Schneck	OMV-St. Pölten	753 "

Klasse A II (55 Nennungen)

Kurzkomentar: 12 Vereine zeigten bei idealem Wetter hervorragende Leistungen (69 MAX). Alte Hasen und von Taktikern eingesetzter Nachwuchs führten die Spitze an.

1. Karl Bischelmeier	FRA-Wr. Neustadt	848 Sekunden
2. Rudolf Höbinger	OMV-Berndorf	831 "
3. Hans Hlavka	OMV-St. Pölten	821 "
Gastflieger Otto Zitko	WM-Wels	831 "

Inoffizielles Mannschafts-Klassement bei Wertung der drei Besten jedes Vereines in der Klasse A II:

1. FRA-Wr. Neustadt	2432 Punkte
2. OMV-St. Pölten	2200 "
3. OMV-Berndorf	2022 "

Protestlose Durchführung der gesamten Landesmeisterschaften.

LSL WERNER LEDL:

Burgenländische Landesmeisterschaften

Zwei Ereignisse sind von unseren Landesmeisterschaften nicht mehr wegzudenken: die Teilnahme der Wr. Neustädter Modellflieger als Gäste und das schlechte Wetter. Ja, der 3. Mai 1964 brachte den Modellfliegern leichten Regen und gegen Mittag stärkeren Wind. Trotzdem wurde fleißig geflogen und die erzielten Leistungen sind durchaus zufriedenstellend.

Der Vormittag war den Freiflugmodellen vorbehalten, es meldeten sich 10 A-2-Flieger zum Start, Motorfreiflugmodelle wurden keine gemeldet, aber einige Wakefieldmodelle. Letztere treten immer häufiger in Erscheinung und im nächsten Jahr wird diese Klasse im Rahmen der Landesmeisterschaften bestimmt zur Austragung kommen.

Um die Mittagszeit wurde der Wind sehr stark, so daß an eine Austragung der RC-Meisterschaften nicht mehr zu denken war.

Ergebnisse der Klasse A 2:

1. und Landesmeister Bauer	MBC Ikarus	813 Sekunden
2. Pressler	MBC Ikarus	767 "
3. Fritsch	MBC Ikarus	662 "

Gäste aus Wr. Neustadt:

1. Kosel	798 Sekunden
2. Gottfr. Zach	778 "
3. Sporer	676 "

magnetsegler

Magnetsegler-Wettbewerb am Tauern

Der nun schon traditionelle Hangwettbewerb am Tauern wurde Ende Juni durchgeführt. Doch lediglich der Nurflügelbewerb konnte abgewickelt werden, da der A-II-Magnetsegler-Wettbewerb dem starken Nebel zum Opfer fiel. Außerdem kamen diesmal unsere deutschen Freunde nicht, da sie zur gleichen Zeit deutsche Ausscheidungen flogen. LSL Niederwimmer hatte wieder alles gut vorbereitet, doch konnte auch er das Wetter nicht besser machen.

Beim Nurflügelbewerb war das Wetter sonnig und warm mit mittlerer Bewölkungsdichte. Es wehte zeitweise ein leichter Wind bis 10 km/h. Doch herrschte an der Startstelle zeitweise frischer Seitenwind, der die Flüge schlecht beeinflusste. Der erste Durchgang begann um 14 Uhr. LSL Schobel erreichte in diesem Durchgang beste Zeit. Im zweiten Durchgang machte dies sein Sohn. Von Rechts wegen hätte nun im dritten Durchgang der zweite Sohn Schobels die Bestzeit fliegen sollen (Schobel stellte ja fast die halbe Mannschaft), doch gab's da keine besonderen Flüge mehr. Zichtels Nurflügel flog in ein offenstehendes Fenster des Dr.-Theodor-Körner-Hauses und landete im Zimmer. Erst lange Suchaktion, doch dann wurde der Ausreißer im Zimmer gefunden.

Technischer Bericht:

Alle Modelle wurden an der Rumpfspitze gesteuert. Die Richtungstabilität läßt bei manchen Nurflüglern zu wünschen übrig. Doch ist dies leichter gesagt als getan. Versuche und viel Training werden auch hier zum Erfolg führen. Wegen des Nebels kam es, wie gesagt, nicht zum Fliegen der A-II-Segler. Der Wettbewerb wurde auf 15. August zur Wiederholung ausgeschrieben, und zwar am Kölbling (ist bereits geschehen. 1. Hlavka, 2. Lindner, 3. Lugbauer). Die Siegerehrung wird im Rahmen der Europameisterschaft am Spitzerberg durchgeführt.

RC-Fliegen am Tauern

Einige Sportler der ÖMV-Gruppe Sankt Pölten nahmen ihre Motorsegler mit Fernsteuerung mit. Die ersten Flüge brachten bereits wertvolle Erkenntnisse. Sehr gut eignen sich zum Fernsteuern die Segler, noch besser aber die Motorsegler. Bei den RC-Seglern gibt es noch Schwierigkeiten mit dem Hochstart in diesem Gebiet. Direkter Hangstart ist wegen der notwendigen Kletterei umständlich. Motorsegler können normal gestartet und dann zum Hang hingeflogen werden. Es genügten bei den Versuchstarts Motorlaufzeiten von 90 bis 120 Sekunden, um auf genügende Höhe zu kommen. Im Hangaufwind lassen sich dann die schönsten und längsten Flüge durchführen. Die alles nur bei einer Windgeschwindigkeit von 10 km/h. Ein Bewerb nach dem MS-Programm am Tauern wäre also durchaus etwas sehr Schönes. Vielleicht kann bereits im nächsten Jahr ein MS-Wettbewerb eingebaut werden. Außerdem könnte in diesem Gelände ein Dauerrekord ohne Schwierigkeiten geflogen werden. Lang genug wird ja schon davon gesprochen.

Ergebnisse Klasse N1/M

1. Ernst Schobel			UMFC-Kolibri
59	233	59	351 Punkte
2. Felix Schobel			UMFC-Kolibri
156	25	64	245 Punkte
3. Franz Haider			FMG-Amstetten
38	109	83	230 Punkte

Ergebnisse Klasse N1/M

1. Ernst Schobel			UMFC-Kolibri
59	233	59	351 Punkte
2. Felix Schobel			UMFC-Kolibri
156	25	64	245 Punkte
3. Franz Haider			FMG-Amstetten
38	109	83	230 Punkte

hier spricht die onf

Wie Sie selbst schon festgestellt haben, ist in letzter Zeit diese Artikelserie rarer geworden. Das hat seinen Grund darin, daß für die ONF kein Anlaß mehr für Beanstandungen oder Belehrungen gegeben war. Eine bestimmt sehr erfreuliche Tatsache! Kleinigkeiten, die an Ort und Stelle bereinigt werden können, wird es immer geben.

Leider sieht manchesmal der Wettbewerber in der Wettbewerbsleitung und in den Punktrichtern noch immer seinen persönlichen Feind, der nur ihn (den Wettbewerber) so schlecht bewertet. Das ist zur Not verständlich, wenn man zugesteht, daß es eben Leute gibt, die un-



hobby
magazin

fachgeschäft für den flug-, schiff-,
auto- und eisenbahnmodellbau

große Auswahl an einzelteilen
und werkstoffen

wien 17, ottakringer straße 12

seren schönen Sport nur mit tierischem Ernst auffassen und auch unbedingt gewinnen müssen. Weniger verständlich ist, daß sich diese Leute nicht die Mühe nehmen, die Bestimmungen der Ausschreibung oder die Wettbewerbsregeln im Code sportif durchzulesen. Ganz unverständlich aber ist es, wenn Punkterichter in einer Art kritisiert und beschimpft werden, daß sich ein Gericht ein Jahr lang mit Ehrenbeleidigungsklagen befassen könnte. Soll es hier dem Fußball nachgemacht werden, wo sich der Schiedsrichter oft nur unter Polizeischutz vom Platz begeben kann oder wo es zur Katastrophe von Lima kommt? Ich werde in der nächsten ONF-Sitzung darüber berichten und vom Präsidium eine eindeutige Klärung verlangen, was in solchen Fällen zu geschehen hat. Auf keinen Fall werden wir die Punkterichter und Funktionäre zum Freiwild mancher Wettbewerber machen lassen! Jeder Wettbewerber hat das Recht, einen Protest abzugeben, um zu seinem vermeintlichen Recht

zu kommen. Alles andere aber ist von Übel und werden wir ausmerzen! Nun aber noch etwas Erfreuliches. Schon in meinem Bericht über den heurigen Luftfahrttag konnte ich über die Anerkennung im ÖAeC schreiben. Bei der Flugplatzöffnung in Kraiwiesen wurde diese Anerkennung in der Praxis durchgeführt. Sämtliche andere Sektionen, Motor, Segelflug und Fallschirmspringer lieferten zu der Eröffnung ein Rahmenprogramm, wie es in der Geschichte des Österreichischen Modellfluges noch nicht da war. Abgesehen von der Tatsache, daß die Vorführungen gekonnt, präzise und durch ihre minutiöse Abwicklung äußerst publikumswirksam waren, muß man sich das Gefühl bei uns Modellfliegern vorstellen: alle Sektionen sind da, um einer Modellflugveranstaltung zu einem vollen Erfolg zu verhelfen – was auch restlos gelungen ist! Wir sind den Sektionen dankbar dafür und freuen uns über die gute Zusammenarbeit im ÖAeC.

Richtlinien für die Modellflug-Haftpflichtversicherung

Um die klaglose Schadensabwicklung von Modellflug-Haftpflichtschäden zu gewährleisten, ersuchen wir jedes Mitglied, die nachfolgenden Richtlinien genau einzuhalten: Sofort nach Eintreten eines Schadensfalles hat der Modellflieger der

Ersten Allgemeinen Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft,

Wien I, Brandstätte 7—9,

unter Beilage der mit der Jahresmarke versehenen grünen Versicherungskarte einen kurzen sachlichen Bericht einzusenden. Nach Kontrolle der grünen Versicherungskarte wird die genannte Gesellschaft dem Mitglied ein mit der Schadensnummer versehenes Schadensberichtformular samt der grünen Versicherungskarte umgehend zusenden. Dieses Formular ist genau ausgefüllt wieder an die Versicherungsgesellschaft zurückzusenden. Alle weiteren Zuschriften bzw. Forderungen der Geschädigten sind unter Anführung der Schadensnummer ebenfalls direkt an die Gesellschaft zu richten. Direkte Zahlungen an Geschädigte wollen Sie unter keinen Umständen vornehmen, da dadurch der Versicherungsanspruch verwirkt wird.

Bei Einhaltung dieser Richtlinien ist eine klaglose Schadensabwicklung gewährleistet.

Mit unseren weiteren Versicherungssparten:

B	Bauwesen	K	Kraftfahr	R	Rechtsschutz
C	Betriebsunterbrechung	L	Luftfahrt	S	Sturmschaden
E	Einbruchdiebstahl	M	Maschinen	U	Unfall
F	Feuer	N	Garantie	V	Verunreinigung
G	Glas	O	Montage	W	Leitungswasser
H	Haftpflicht	Q	Schwachstrom	X	Wohnung

stets gerne zu Ihren Diensten

ERSTE ALLGEMEINE VERSICHERUNG

FILIAL-DION NÖ. Hans Domberger

Mödling, J.-Thoma-Straße 4, Tel. 02 236-2131 (8.30—10.30 Uhr)



Oben: Österreichs Nurflügel-Mannschaft, von links nach rechts: Zichll, Ernst Schobel, Felix Schobel (jun., Haider, Felix Schobel sen., Griehsler.

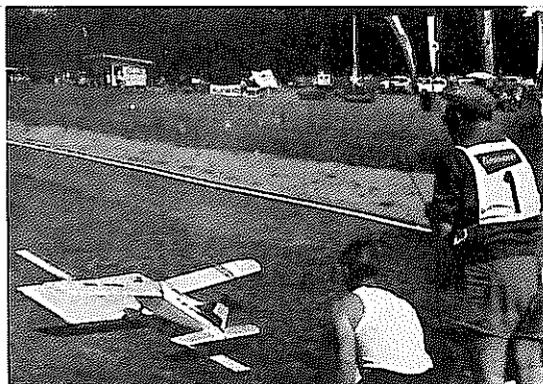
Titelbild: Es kostet schon einige Anstrengung, einen Gummimotor aufzuziehen: Man beachte, wie Peter Grünbaum „dranhängt“ . . .

Unten: Bauprüfung und Tankkontrolle beim Tschechischen Siegermodell im Mannschaftsrennen.



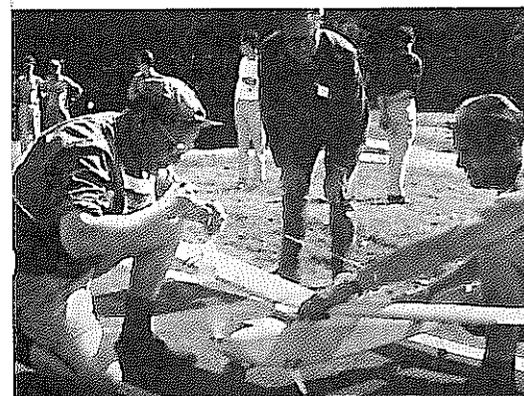


Bollas, Oberösterreich, beim Anwerfen seines Motors.

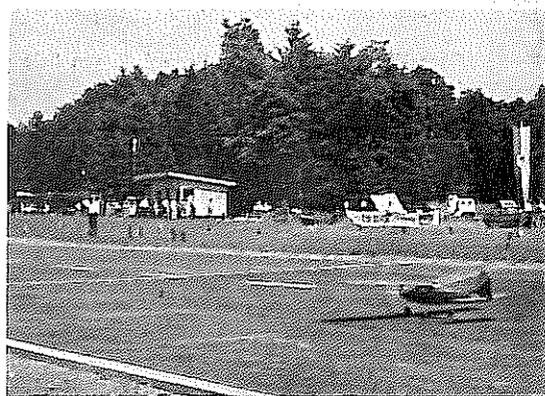


Der Start ist erfolgt...

SALZBURG-KRAIWIESEN

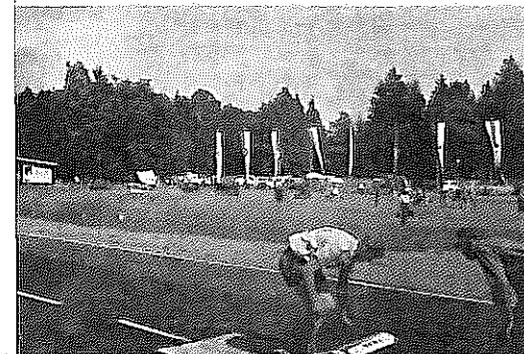


Zeiners Motor läuft bereits.
Fotos: Vuray.



Kurz vor dem Abheben; im Hintergrund das Häuschen der Wettbewerbsleitung.

Der Platz im festlichen Fahnen Schmuck.



Der Oberösterreichler Mollas am Start mit einer Mehrkanalmaschine.

